

Dauthendey, Max: Herbst des Blinden (1892)

- 1 Grau das Weinlaub.
- 2 Bleich, goldbleich Platanen.
- 3 Sagt ihr nicht, so matt duftet der Herbst?

- 4 Grau das Blatt, das meine Wange streifte,
- 5 Grau?
- 6 Es brennt in Kälte.
- 7 Schwarz gellen ferne Stürme.
- 8 Dumpf kochend rollen Wellen
- 9 In schwarzen Schlangen über meinen Leib.

- 10 Und bleich, goldbleich?

- 11 Geschmeidig wiegen auf kühlen Zweigen Orangenkelche,
- 12 Umneigen meinen Scheitel,
- 13 Befühlen Wangen, Nacken,
- 14 Umschmiegen glatt wie Luft in hellen Nächten
- 15 Mein Haar.
- 16 Und halten meinen Schritt
- 17 Schneelind umfangen.

- 18 Düfte tief von Moosen, Erdgewürzen,
- 19 Schießen in Ruten hell und in Kaskaden,
- 20 Stürzen von wehen Rosen
- 21 Lavawilde Bronnen,
- 22 Zerschellen Schaum von wunden Malven, Caprifolien, Nelken,

- 23 Von welken Heliotropen und Levkoien
- 24 Schnellen die letzten Schreie
- 25 Heiß wie schwarzer Wein.